

Der Trend zu Abitur und Studium ebbt ab

Beitrag von „MrJules“ vom 1. Juli 2020 13:33

[Schmidt](#)

Nein, ich will die FH nicht entwerten. Aber ich kenne zwei Leute, die beide zeitgleich BWL studiert haben hier in der Region (einer an der Uni und einer an der FH). Und beide haben übereinstimmend festgestellt, dass FH wesentlich einfacher ist.

Dann gibt es da außerdem noch "Elite-Unis" für bestimmte Richtungen, wie z.B. Mannheim für BWL.

Da wird wohl kaum eine FH rankommen, weder beim Niveau noch bei der späteren Reputation auf dem Arbeitsmarkt.

Sicher ist das ein kompliziertes, da heterogenes Feld. Aber man sollte wirklich mehr Übergangsmöglichkeiten schaffen. [chilipaprika](#) hat da schon gute Ansätze vorgeschlagen, finde ich.

Achso, Leute mit Bachelor in BWL machen später im Berufsleben so ziemlich genau das Gleiche wie Leute mit einer entsprechenden Ausbildung --> Sachbearbeitung, und sind am Arbeitsmarkt sogar weniger gefragt, gerade wegen der fehlenden Praxis.

Ein Bachelor in BWL ist (wie in vielen anderen Studiengängen auch) quasi ein lizenzierter Studienabbruch.

@Lehramtsstudent

Ja, man kann mit vielen Jahren Berufserfahrung den Betriebswirt machen. Dieser genießt aber meinea Wissens nicht das Ansehen eines Master-Abschlusses und berechtigt auch nicht zur Promotion.

Hingehen kann jeder Lehramtsabsolvent in einem seiner Fächer promovieren, auch wenn seine Studienleistungen im jeweiligen Fach gerade so einen Bachelor entsprechen (gilt nur für Sek II).